PflegeKolleg Fragebogen

Inkontinenz: Richtig handeln

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegeerrat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.heilberufe.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

Teilnahmeschluss ist der 30.09.2017

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Bei der nachlassenden Kontrolle von Darm und Blase handelt es sich um

- A ein Symptom.
- B eine eigenständige Krankheit.
- C ein Symptom oder eine eigene Krankheit – je nach Fall.

2. Die Schätzung der von Harninkontinenz Betroffenen ist schwierig. Von welcher Zahl wird ausgegangen?

- A 20%
- B 30 bis 70%
- C 5 bis 50%

3. Was versteht man unter Nykturie?

- A Nächtlichen Harndrang
- B Häufigen Harndrang
- C Seltenen Harndrang

4. Ist es generell sinnvoll, den unkontrollierten Harnabgang durch eine Reduktion der Trinkmenge zu vermeiden?

- A Ja, diese Maßnahme wirkt immer.
- B Nein, da gerade ältere Menschen oft nicht ausreichende Flüssigkeitsmengen zu sich nehmen.
- C Ja, schon um das Pflegepersonal zu entlasten.

5. Welche Ursache hat eine Inkontinenz-assoziierte Dermatitis (IAD)?

- A Auslöser können Hilfsmittel zur Versorgung der Inkontinenz sein.
- B Kontakt der Haut mit Urin und Stuhl
- C Kontakt der empfindlichen Haut mit falschen Reinigungsmitteln.

6. Was ist die wichtigste Maßnahme, um eine IAD zu verhindern?

- A Die Förderung der Kontinenz.
- B Die korrekte Anwendung der Hilfsmittel.
- C Eine IAD ist nicht zu verhindern.

7. Wie hängen Alter und Inkontinenz zusammen?

- A Es gibt keinerlei Abhängigkeit zwischen Alter und Inkontinenz.
- B Im Alter kommt es zwangsläufig zu einer Inkontinenz.
- C Es muss keinen direkten Zusammenhang zwischen Alter und Harninkontinenz geben, die Kontinenz ist im Alter jedoch eher gefährdet.

8. Welche Angaben gehören in ein Miktionsprotokoll?

- A Zusätzlich zum Trinkverhalten werden die Zeiten der Toilettengänge und die jeweils ausgeschiedene Urinmenge vermerkt.
- B Es wird vermerkt, wann der Patient gedreht wurde, um einem Dekubitus vorzubeugen.
- C Das Trink- und Essverhalten des Patienten/Bewohners wird darin festgehalten.

9. Was bewirkt das Toilettentraining?

- A Das wird überschätzt und bringt gar nichts.
- B In vielen Fällen verbessert bereits ein regelmäßiger, zwei- bis dreistündlicher Toilettengang am Tag die Kontinenzsituation deutlich.
- C Dazu gibt es keine Erkenntnisse, kann man machen oder auch lassen.

10. Welche Bedeutung haben Medikamente in der Inkontinenzbehandlung?

- A Der Einsatz von Medikamenten sollte wegen eventueller Nebenwirkungen immer sorgsam abgewogen werden.
- B Der Einsatz von Medikamenten ist zu vermeiden, es gibt genügend alternative Maßnahmen.
- C Der Einsatz von Medikamenten kann großzügig gehandhabt werden.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum/Unterschrift